Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **20 (2007)**

Heft [10]: **Der Kanton Graubünden baut : eine Jahrhundertreise**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Impressum
Redaktion: Carmelia Maissen und Köbi Gantenbein
Texte: Carmelia Maissen CM, Köbi Gantenbein GA, René Hornung RHG
Recherche: Carmelia Maissen
Fotorecherche: Carmelia Maissen und Cronica (Lukas Frei, Johannes Meyer, Pascal Werner)
Design: Barbara Schrag
Produktion: René Hornung, Sue Lüthi
Übersetzungen: Rita Cathomas (Rumantsch grischun), Diego Giovanoli (Italienisch)
Korrektur: Yasmin Kiss
Verlag: Sybille Wild
Designkonzept: Susanne Kreuzer
Litho: Team media GmbH, Gurtnellen
Druck: Südostschweiz Print, Disentis
Fotos Umschlag aussen und innen: Ralph Feiner, Altes Lehrerseminar mit Naturwissenschaftshaus, Chur

© Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich
Hochparterre dankt dem Amt für Hochbauten des Kantons Graubünden für die ideelle und finanzielle Unterstützung. Das Heft ist eine Gabe zum 100. Geburtstag des Bündner Kantonsbaumeisters. Ein Dank auch an das Bündner Staatsarchiv für die Hilfe und die Fotografien.
Zu beziehen bei: www.hochparterre.ch
Preis: CHF 15.– zuzüglich Versandkosten

Inhalt

4 Der Kanton baut: «Wir sind ein kollektiver Bauherr»
6 Der Anfang: Baumeister, Architekt, Treuhänder?
8 Spitäler I: Die Korrektur von Mensch und Natur
12 Spitäler II: Endlich: ein Kantonsspital!
14 Politik und Verwaltung: Der Grosse Rat und das Beamtensilo
16 Schulen I: Den Lehrer neu erfinden
20 Schulen II: Die Stadtkrone wird saniert
24 Landwirtschaft: Kühe züchten, Bauern schulen
26 Museen: Weiterbauen statt abreissen
28 Strassenbau: Vom Wegerhaus zum Typenbau
32 La casa dello stato: Il chanaster per ils funcziunaris

Hauptstadt und Gemeindestolz

Die Bauten eines Kantons stellen seine Politik dar. Exemplarisch zeigt das dieses Sonderheft von Hochparterre zum hundertjährigen Geburtstag des Hochbauamts Graubünden. Es zeigt zwei Themen der Staatsgeschichte im 20. Jahrhundert: erstens die leere Staatskasse. Wer im Staatsarchiv in den Akten gräbt, lernt, in welch prekären wirtschaftlichen Verhältnissen noch die Grosseltern lebten. Fürs Bauen gabs weder im Privathaushalt noch im Staat Geld. Das hängt mit dem zweiten Thema zusammen: Die Gemeinden mit ihrer wohlbehüteten Autonomie sind skeptisch, wenn ihre Hauptstadt sich in Architektur darstellt. Dennoch ist Zug um Zug ein gebautes Gesicht des Kantons entstanden. Dieses Heft schildert an Spitälern, Schulen und Museen, wie ein Kanton wuchtig modernisiert worden ist, und es zeigt, dass wichtige Bauten eines Bergkantons nicht nur die Kantonsschule oder das Parlament sind, sondern auch die Strassen. Carmelia Maissen und Köbi Gantenbein

Chapitala e luschezza communala

Ils edifizis d'in chantun represchentan sia politica. Quai mussa quest carnet da Hochparterre per il tschientavel anniversari da l'uffizi da construcziun auta dal Grischun. El reflectescha dus temas da l'istorgia statala en il 20avel tschientaner: Primo la cassa statala vita. Tgi che sfeglia en las actas da l'archiv chantunal emprenda d'enconuscher las cundiziuns economicas precaras, en las qualas anc las tattas ed ils tats vivevan. Per bajegiar na devi daners ni sin plaun privat ni statal. Il segund tema perpeten dals chantuns alpins: Las vischnancas cun lur autonomia bain pertgirada èn scepticas, sche lur chapitala sa preschenta en architectura. Tuttina è sa furmada edifizi per edifizi ina fatscha architectonica dal chantun. Quest carnet demonstrescha cun spitals, scolas e museums ch'ins ha modernisà vigurusamain il chantun. Ed el mussa ch'ils edifizis impurtants d'in chantun muntagnard n'èn ni la scola chantunala ni il parlament, mabain las vias. Carmelia Maissen e Köbi Gantenbein

Capitale cantonale e orgoglio comunale

Le costruzioni del Cantone documentano la sua politica. Questo numero di Hochparterre esemplifica l'attività dell'Ufficio edile cantonale negli ultimi cento anni. Nel secolo scorso la politica grigionese era centrata su due temi di fondo: le casse vuote dello Stato e l'orgoglio dei Comuni autonomi. Chi legge i documenti depositati nell'archivio di Stato a Coira nota subito la precarietà economica in cui operavano i nonni. Né i Cantoni né i privati disponevano di mezzi per costruire. I Comuni, forti della loro autonomia, ritenevano superfluo dotare la capitale cantonale, Coira, di moderne architetture di rappresentanza. In tali frangenti la fisionomia architettonica del Cantone si sviluppò a passi misurati. Gli ospedali, le scuole e i musei cantonali documentano le fasi di modernizzazione delle strutture edili e evidenziano come per un cantone di montagna le strade contino più della scuola e del parlamento. Carmelia Maissen e Köbi Gantenbein